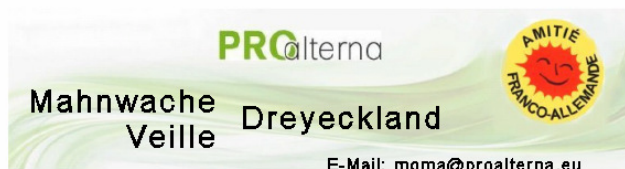


Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Ansprache

429. Montagsmahnwache am 8.07.2019, in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

trotz Sommerpause und vielen verreisten Mahnwachern stehen wir auch heute in ansehnlicher Zahl hier auf dem Neutorplatz in Breisach. Bevor ich weiter spreche möchte ich unsere Gäste aus dem Elsass, Suzy und Stéphane, herzlich begrüßen. Sie repräsentieren die Grünen aus dem Elsass und werden diese Mahnwache gestalten, bzw. ihre politische Bewegung vorstellen.

Vorher noch ein paar Anmerkungen in eigener Sache. Es ist an mich herangetragen worden, unser Mahnwacherlied „Die andere Wacht am Rhein“ nicht mehr an jedem Montag zu singen. Begründet wurde dies mit „Das bringt doch nichts.“, oder „Es fehlt die Zeit um miteinander zu reden.“. Ich finde, die fünf Minuten Singen und auch die anschließenden Ansprachen sinnvoll, kann aber auch gerne - wenn das mehrheitlich so gewünscht wird - darauf verzichten. Am Ende dieser Ansprache können wir darüber abstimmen.

Jetzt aber zügig weiter. Am Samstag haben wir, ein bescheidenes und kleines Häuflein, die Jugendlichen von „Walk for the Planet“ aus Freiburg am Ende ihrer ersten Etappe in Tunsel empfangen. Ich habe ein paar Bilder und einen Kurztext auf unsere Homepage gestellt. Hier meine Ansprache:

Liebe engagierte jugendliche Mitstreiter,

wir haben uns vor ein paar Wochen kennen gelernt und am Pfingstsonntag eine erste gemeinsame Aktion bei eurem Marsch zum AKW Fessenheim durchgezogen. Dabei haben sich jugendlicher Elan, Energie und Ideenreichtum mit reifer Erfahrung und Besonnenheit vorzüglich ergänzt.

Darum sind wir auch heute hier, um euch für euren langen Weg durch Mitteleuropa alles Gute, Durchhaltevermögen und auch viel Freude zu wünschen.

Es gibt in der Öffentlichkeit auch viele kritische Stimmen, die solche Aktionen (euren Marsch für den Planeten und unsere Montagsmahnwachen) belächeln oder sich dazu sogar abfällig äußern. Lasst euch dadurch nicht entmutigen. Steter Tropfen höhlt den Stein. Wir können die Welt nicht von heute auf morgen verändern.

In Breisach hat es gute sieben Jahre gedauert, bis sich die ersten Erfolge abgezeichnet haben. Was wurden wir nicht ausgelacht, ja sogar verhöhnt. „Die mit den Fahnen...“. Heute stehen wir in regem Briefwechsel mit den Regierungen in Paris, Berlin und Stuttgart. Wir haben viele gute und zielführende Gespräche mit verantwortungsvollen Politikern aus Rathäusern, Landratsämtern, Regierungspräsidien und Ministerien auf beiden Seiten des Rheins geführt. Unsere Botschaften kommen an. Breisachs Bürgermeister Oliver Rhein und la Présidente du Département du Haut-Rhin, Brigitte Klinkert, sprechen öffentlich das aus, was wir seit Monaten und Jahren verbreiten.

Das sage ich jetzt nicht, um uns zu loben. Das sage ich euch, damit ihr nicht gleich verzagt. Es kann Jahre, manchmal sogar Jahrzehnte dauern, bis solche Aktionen Früchte tragen. Unsere zufriedene Gesellschaft wird immer träger. Ohne Leute wie euch droht sie bald einzuschlafen und kann auch untergehen.

Wir „alte Hasen“ warten schon seit langem auf Unterstützung durch die nachfolgenden Generationen. Auch wenn wir heute nur ein kleines und bescheidenes Häuflein sind: Wir stehen zu euch und helfen gerne mit, wenn ihr uns braucht. Ansonsten müsst ihr euren eigenen Weg gehen, über Stolpersteine stolpern und die eine oder andere Beule in Kauf nehmen.

Für euren bevorstehenden Weg wünschen wir euch weder Stolpersteine noch Beulen, und auch keine Blasen an den Füßen. Ihr seid jung, ihr seid stark, ihr seid laut - euch gehört die Zukunft und jetzt für zwei Monate die Mitte Europas.

Als kleines Präsent etwas Taschengeld. Zu unserer Schande muss ich gestehen, dass ich mit mehr gerechnet habe. Leider sind nur sehr viele schöne Worte und gute Absichtserklärungen eingetroffen. Wenn ihr einmal total pleite seid, könnt ihr euch ruhig an uns wenden - wir werden dann bestimmt noch ein paar Kröten zusammenkratzen.

Jetzt habe ich genug geredet. Feiert noch schön heute, tankt Kräfte für die nächste Etappe und viel Glück - das wünschen euch die Montagsmahnwacher aus dem Dreyeckland.

Die Worte und das Taschengeld sind sehr gut und dankbar auf- bzw. angenommen worden. Ich habe den Eindruck, die Botschaft ist angekommen. Wir haben nach jahrelangen Bemühungen endlich die Generation erreicht, für die wir hier gegen Atomkraft kämpfen. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, ob diese erste Brücke weiter ausgebaut wird oder aus Mangel an Interesse abreißt oder einschläft.

Nicht verschweigen möchte ich, dass wir am Freitag einen Gesprächstermin beim Präfekten, Laurent TOUVET, in Colmar haben. Ich bin eingeladen worden, die deutsche Seite zu vertreten und erhoffe mir, neue Erkenntnisse zum Abschaltprozess und den anschließenden Post-Fessenheim-Projekten zu erfahren.

Jetzt bitte ich um Abstimmung, ob wir auch in Zukunft an jedem Montag unser Lied singen sollen. Ergebnis: 31 JA, 3 NEIN, 2 ENTHALTUNG

Und am Schluss noch die Bitte, mit einer kleinen Spende das Loch in unserer Kasse zu stopfen, das das Taschengeld hinterlassen hat.

Danke für eure Aufmerksamkeit und jetzt leite ich weiter zu Suzy und Stéphane von Europe Écologie - Les Verts en Alsace...

Gustav Rosa, Mahnwache Dreyeckland